

In der Senatssitzung am 27. Februar 2024 beschlossene Fassung

Der Senator für Finanzen

15.02.2024

Vorlage für die Sitzung des Senats am 27.02.2024**„Kommunalinvestitionsförderungsgesetz I (KInvFG I)****hier: Abschlussbericht“****A. Problem**

Der Senat hat am 16.02.2016 im Rahmen der Umsetzung des Kommunalinvestitionsförderungsgesetzes im Land Bremen die Projektlisten der beiden Städte Bremen und Bremerhaven beschlossen und in diesem Zusammenhang um halbjährliche Berichterstattung zum Projektumsetzungsstand gebeten. Alle Projekte im Rahmen des Kommunalinvestitionsförderungs-Programms I (KInvFG I) sind nunmehr komplett abgeschlossen und gegenüber dem Bundesministerium für Finanzen abgerechnet, so dass hiermit der Abschlussbericht vorgelegt wird.

B. Lösung

Gemäß der Verwaltungsvereinbarung mit dem Bund vom 20. August 2015 konnten die auf Bremen entfallenden Programmmittel in Höhe von insgesamt 43,081 Mio. € (davon 38,773 Mio. € Bundesmittel) in folgenden Bereichen eingesetzt werden:

- a) Investitionen mit Schwerpunkt Infrastruktur
(Krankenhäuser, Lärmschutz, Luftreinhaltung, energetische Sanierung sonstiger Infrastrukturmaßnahmen, etc.)

- b) Investitionen mit Schwerpunkt Bildungsinfrastruktur
(frühkindliche Infrastruktur, energetische Sanierung der Schulinfrastruktur bzw. Weiterbildungseinrichtungen, Modernisierung von überbetrieblichen Berufsbildungsstätten, etc.)

Ursprünglich war das Programm befristet bis zum 31.12.2019, wurde jedoch auf Grundlage der Beschlüsse von Bundestag und Bundesrat u.a. im Zusammenhang mit

den Fluthilfegesetzen für Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz („Aufbauhilfe 2021“) verlängert.

Das Programm war nunmehr befristet bis 31.12.2023 (Bauabnahme) bzw. 31.12.2024 (Abrechnung zwischen Land Bremen und dem Bundesfinanzministerium - BMF).

Gemäß §1 des Gesetzes zur Förderung von Investitionen finanzschwacher Kommunen (Kommunalinvestitionsförderungsgesetz -KInvFG) vom 24.06.2015 sind die Bundesländer gehalten, auf Grundlage eines landesindividuellen Sozialindikatorensets finanzschwache Kommunen zu identifizieren. Die Stadtstaaten sollten in ähnlicher Weise strukturschwache Stadtteile identifizieren. Für Bremen wurden daher gleichgewichtig folgende Sozialindikatoren des Statistischen Landesamtes herangezogen, die die finanzielle Problemlage der Stadt Bremen auf Ortsteilebene unterstreichen:

- Überalterung (Anteil der Bevölkerung ab 65 Jahren an der Gesamtbevölkerung)
- Ausländeranteil (Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund an der Gesamtbevölkerung)
- Armutsindikator I (Anteil der Alleinerziehenden an den Haushalten mit Kindern)
- Bevölkerungsdichte (Einwohner je ha)
- Bildungsbeteiligung (Anteil der SchülerInnen in der SEK I an Gymnasien an allen SchülerInnen der SEK I)
- Wohnraumversorgung (durchschnittliche Wohnfläche je EinwohnerIn /in m²)
- SGB II (Anteil der Bevölkerung unter 65 Jahren in Grundsicherung)
- Kinderarmut (Anteil der Bevölkerung unter 15 Jahren in Grundsicherung)
- Beschäftigung (Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zwischen 25 und 65 Jahren)
- Arbeitslosigkeit (Anteil der Arbeitslosen an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zzgl. Arbeitslosen)

Als Vergleichswert für den Indikator wurde die jeweilige Vergleichsbasis auf Grundlage des stadtbremischen Durchschnittswertes herangezogen. In Relation zu diesem Durchschnittswert wurde die prozentuale Über- bzw. Unterschreitung des Vergleichswertes durch den jeweiligen Stadtteil ermittelt. Die Summe der prozentualen Überschreitungen je Stadtteil dieser Vergleichswert-Erreichungsgrade stellt die Rangliste der Strukturschwäche auf Grundlage der Sozialindikatoren dar. Im Ergebnis war eine

Förderung von Projekten in den Stadtteilen Schwachhausen, Horn-Lehe und Oberneuland ausgeschlossen. Für die Stadt Bremerhaven lagen dem Statistischen Landesamt keine Daten auf Ortsteilebene vor. Aufgrund der bereits mehrfach nachgewiesenen Strukturschwäche wurde die Stadt Bremerhaven daher pauschal als strukturschwach/finanzschwach eingestuft. Diese Vorgehensweise wurde im September 2015 von den Gremien Senat, Magistrat bzw. Haushalts- und Finanzausschuss beschlossen.

Projektlisten und Mittelanteile für Bremen und Bremerhaven

Gegenüber den ursprünglich vom Senat beschlossenen Projektlisten für Bremen und Bremerhaven haben sich im Zeitverlauf immer wieder Anpassungsnotwendigkeiten ergeben, die im Wesentlichen aus der Tatsache resultierten, dass Projekte absehbar nicht im Förderzeitraum vollumfänglich fertig gestellt werden konnten. Die Mittelvolumina für die Städte Bremen und Bremerhaven blieben dabei jedoch stets unverändert.

Letztendlich konnten im Rahmen des KInvFG I insgesamt 43 Projekte (davon 20 in der Stadtgemeinde Bremen und 23 in der Stadtgemeinde Bremerhaven) umgesetzt werden. Hierfür standen in der Stadtgemeinde Bremen insgesamt 34,465 Mio. € (davon 31,019 Mio. € Bundesmittel) und in der Stadtgemeinde Bremerhaven insgesamt 8,616 Mio. € (davon 7,754 Mio. € Bundesmittel) zur Verfügung. Der Anteil Bremerhavens betrug 20%. Die verfügbaren Bundesmittel wurden restlos verausgabt.

Die nachfolgende **Tabelle 1** beinhaltet alle im Rahmen des KInvFG I durchgeführten Projekte der Stadtgemeinde Bremen mit dem jeweils aufgewendeten Mittelvolumen, dem Förderbereich und dem Stadtteil, dem das Projekt örtlich zugeordnet wird.

Tabelle 1

Projekte des KInvFG I der Stadtgemeinde Bremen

Nr.	Projekt	Förderbereich	Mittelvolumen (in €)	Stadtteil
1.	KiTa Dockstraße	2a	2.370.425,00	Gröpelingen
2.	Schule Oslebshauer Heerstraße	2b	1.168.155,73	Oslebshausen
3.	Gesamtschule West	2b	100.355,56	Gröpelingen
4.	SZ Rübekamp	2b	1.792.161,91	Walle
5.	Schule am Halmerweg	2b	1.200.000,00	Gröpelingen
6.	KiTa Ampelspielplatz	2a	6.678.513,85	Vahr
7.	KiTa Osterholzer Heerstraße	2a	3.000.000,00	Osterholz
8.	Klinikum Bremen-Ost	1a	3.888.584,77	Osterholz
9.	Schule an der Düsseldorfer Straße	2b	2.168.941,01	Osterholz
10.	Gesamtschule Bremen-Ost	2b	3.830.000,00	Osterholz
11.	KiTa Grohner Bergstraße	2a	450.000,00	Veogesack
12.	Krippe St. Nicolai	2a	150.000,00	Blumenthal
13.	Horthaus Helgenstraße	2b	156.151,00	Blumenthal
14.	SZ Blumenthal	2b	168.110,61	Blumenthal
15.	Oberschule Roter Sand	2b	56.271,33	Woltmershausen
16.	KiTa Neustadtswall	2a	3.777.000,00	Neustadt
17.	KiTa Helsinkistraße	2a	3.310.000,00	Burglesum
18.	DIAKO Bremen	1a	111.415,23	Gröpelingen
19.	Schule Parsevalstraße	2b	17.753,87	Sebaldsbrück
20.	Oberschule Findorff	2b	71.160,13	Findorff
SUMME			34.465.000,00	

Erläuterung Förderbereiche

- 1a Krankenhäuser
- 2a frühkindliche Infrastruktur
- 2b energetische Sanierung der Schulinfrastruktur bzw. Weiterbildungseinrichtungen

Projektbeschreibungen Stadtgemeinde Bremen

(Auf Grundlage der Meldungen der projektverantwortlichen Ressorts / Dienststellen / Gesellschaften. Es kann sich dabei um technische Formulierungen handeln, die entsprechend der Vorgaben des BMF zum Textumfang abgekürzt wurden.)

1.) KiTa Dockstraße:

Komplexer An-/Umbau eines Bestandsgebäudes zur Kindertagesstätte mit 6 Gruppen für Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren in der KiTa Dockstraße. Zur Realisierung wurde der ehemalige Wirtschaftstrakt umgebaut und nach teilweisem

Rückbau ein eingeschossiger Bau in Holzrahmenbauweise und Massivholzfasade hergestellt mit Wärmedämmung auf Holzdecke und Folien-Dachbahnen auf Gefälledämmung. Die Alufenster haben Dreischeiben-Isolierverglasung $U=1,2 \text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$. Im umgebauten Bestandsgebäude entstanden 3 Gruppenräume mit anschließenden Therapie- und Ruheräumen, im eingeschossigen Neubau 3 weitere Gruppenräume einschließlich Differenzierungs- und Ruheräume sowie Materiallager und Küche. Des Weiteren wurde ein Bewegungsraum und Räumlichkeiten zur Frühförderung geschaffen.

2.) **Schule an der Oslebshauer Heerstraße:**

Ersatzneubau in Passivhausbauweise. Die alte Sporthalle wurde zugunsten eines kostengünstigeren Ersatzneubaus in gleicher Größe und in Passivbauweise abgerissen. Das Raumprogramm beinhaltet die Sporthalle, ein Foyer, die Umkleibereiche (m/w) einschl. sanitärer Anlagen, Behinderten-WC, Regieraum und Lagerraum. Die Außenwände der Sporthalle sind mit einer hinterlüfteten Vorhangfassade versehen und die Nebenräume mit einem zweischaligen Mauerwerk. Die Zugänge sind behindertengerecht und barrierefrei.

3.) **Gesamtschule West, Versorgungsküche:**

Einbau neuer energetischer Küchenausstattung. Die Kucheneinrichtung und die Elektrogeräte stammten aus den Jahren 1996 bis 2000. Sie waren entsprechend veraltet und zum Teil nicht mehr funktionstüchtig. Die damalige Immobilien Bremen AöR (Immobilien Bremen, heute Eigenbetrieb) ließ auf Antrag der Senatorin für Kinder und Bildung als Nutzerin des Gebäudes die alten Elektrogeräte durch neue ersetzen. Die alte Küche einschließlich der nicht mehr benötigten Wasser- und Abwasseranlagen und der alten Elektroinstallationen und Lampen wurde zurückgebaut. Aus methodischen Gründen und um energetische Einspareffekte zu erzielen, erhielt die Küche eine neue Aufteilung. Statt in der ursprünglichen Hufeisenform wurden die Kochplätze in einer Insellösung angeordnet. Auf vier Inseln ließ Immobilien Bremen jeweils zwei Kochplätze mit je vier Platten auf Cerankochfeldern sowie eine Spüle mit wassersparender Armatur installieren. Einer der Kochplätze ist rollstuhlgerecht. Ferner erhielt die Küche geschlossene Unterbringungsmöglichkeiten für Geschirr und andere Utensilien, fünf Backöfen, einen

Geschirrspüler und ein Mikrowellengerät. Die Beleuchtung ließ Immobilien Bremen durch eine LED-Beleuchtung ersetzen, die passend zu den Kücheninseln neu angeordnet wurde. Infolge der neuen Aufteilung und aufgrund seines Alters wurde der Fußboden erneuert. Zum angrenzenden Essraum wurde ein Durchbruch mit einem Einbaufenster geschaffen, damit die Lehrkräfte von dort die Arbeiten beaufsichtigen können. Hierfür und wegen der Neuordnung der Küche waren Maler- und Trockenbauarbeiten erforderlich.

4.) **SZ Rübekamp:**

Einbau neuer energetischer Küchenaustattungen zweier Lehrküchen; Im SZ Rübekamp wurden zwei Lehrküchen saniert. Baulich wurden alle Komponenten in den Küchen demontiert und erneuert. Die vorhandenen Elektrogeräte wurden durch neue Geräte mit dem energetisch höchsten Wirkungsgrad ersetzt. Des Weiteren wurde die Lüftungsanlage hinsichtlich der aktuellen Anforderungen erneuert sowie die Umkleidebereiche der Schüler saniert und in zwei Bereiche eingeteilt. Neue Kühlzellen und Lagerräume wurden geschaffen. Zusätzlich wurde die Löschwasserversorgung vom Brauchwassernetz getrennt.

5.) **Schule am Halmerweg:**

Energetische Sanierungen im Schulpavillon 3: Das Gebäude steht unter Denkmalschutz. Vor diesem Hintergrund wurden die energetischen Maßnahmen in Abstimmung mit dem LfD (Landesamt für Denkmalpflege) ausgeführt. Im Einzelnen: Dach: Das Flachdach wurde komplett erneuert. Neue Holzkonstruktion mit 28 cm Dämmung einschl. Dampfsperre, neue Dachkuppeln mit verbesserten Dämmwerten. Fenster: Neue Fenster mit U-Wert 1,3 W/(m²K). Außenwände: Aufgrund des Denkmalschutzes Einbringung einer Innendämmung, Fußboden EG: Teilerneuerung Estrich mit Einbringung einer Dämmschicht, Haustechnik: Einbau von Bewegungsmeldern zur Lichtsteuerung, Ausstattung mit modernen, energieeffizienten Deckenleuchten, Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung in den WCs.

6.) **KiTA Ampelspielplatz:**

Neubau einer Kindertagesstätte für 5 Gruppen für Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren;

Es wurde ein zweigeschossiges Kinder- und Familienzentrum mit 8 Kindergruppen als Passivhaus in Massivbauweise errichtet. Das Raumprogramm wurde nach den "Flächenstandards für Kindertageseinrichtungen" umgesetzt. Das Gebäude ist barrierefrei. Das Gebäude wird über einen zentralen Haupteingang erschlossen. Von dort gelangt man direkt in den offenen Begegnungsbereich mit Elterncafé.

Im EG befinden sich die Räume der U3 Kinder. Im OG liegen die Gruppenräume für die Ü3 Kinder. Neben den Gruppenräumen befinden sich die Differenzierungsräume, ein Bewegungsraum, die Frühförderstelle und die Familienberatung, eine Küche einschl. Nebenräume, Räume für Personal, Sanitärräume sowie eine Schuhwechselzone für ein schuhfreies Gebäude.

7.) **KiTA Osterholzer Heerstraße:**

Ersatzneubau einer barrierefreien Kindertagesstätte für 4 Gruppen für Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren im Passivhausstandard, Errichtung von Gruppen-, Ruhe- und Bewegungsräumen, Sanitärbereichen, Küche, Heizung und Belüftung.

8.) **Klinikum Bremen-Ost:**

Infrastrukturelle Umbaumaßnahmen in den Stationen 53 und 122 zur Verbesserung der Behandlungsprozesse und der Patientenversorgung:

Modernisierung der Versorgungstechnik und Brandschutz:

Entkernung der Stationen, Austausch Fenster (gem. ENEC),

Erneuerung von: Innenwänden / Decken / Türen / Fußböden / Sanitärräumen / Stromversorgung / Brandmeldeanlage / Wasserleitungen / EDV-Netzwerk / Belüftungsleitungen / Heizkörper / Leitungen für medizinische Gase.

9.) **Schule an der Düsseldorfer Straße:**

Energetische Sanierung der Hüllflächen und der Nebenräume (Nass- und Umkleieräume) der Sporthalle im Niedrigenergiehausstandard lt. der damaligen Energierichtlinie für öffentliche Gebäude in Bremen (EnEV 2016 Übererfüllung ca. -56% für Altbau); Hierfür wurde die komplette Fassadenbekleidung inkl. Fenster sowie der gesamte Dachaufbau abgebrochen und gem. der aktuellen Energiebedarfsberechnung gedämmt. Der Fußbodenaufbau der Turnhalle wurde ebenfalls rückgebaut und durch einen gedämmten Turnhallenboden ersetzt. In den Nebenräumen musste aufgrund der geringen Raumhöhe und des geringen

Fußbodenaufbaus von 3cm die Sohle ausgestemmt und um die notwendige Dämmstärke tiefer wieder eingebaut werden. Auf die Fassade wurde ein hinterlüftetes Dämmpaket aus Mineralwolle mit vorgehängten Faserzementplatten aufgebracht. Die Fenster wurden als zu öffnende hochgedämmte Holz/Alu-Fenster mit Aluminium-Fensterbänken ausgeführt. Die natürliche Belüftung der Halle ist über diese, auf beiden Längsseiten angeordneten Fensterbändern sichergestellt. Das Dach wurde entsprechend der energetischen Vorgaben mit Dämmung und einer bituminösen Dachabdichtung mit leicht geneigten Dachflächen neu aufgebaut. Dachrinnen, Fallrohre und Übergänge von Dach zur Fassade wurden in Zinkblech ausgeführt. Das Dach der Nebenanlagen wurde als Flachdach mit leichter Neigung ebenfalls neu gedämmt. Die vorhandenen Oberlichter wurden in diesem Zuge gegen hochgedämmte Oberlichter ausgetauscht.

10.) **Gesamtschule Bremen-Ost:**

Energetische Sanierung der Hüllflächen und der Nebenräume (Nass- und Umkleieräume) der Sporthalle. Die 1979 errichtete Dreifeldhalle mit zwei zusätzlichen Gymnastikräumen, Umkleidebereichen und Nassräumen, sowie Technik- und Geräteräume wurden im Zuge der energetischen Sanierung komplett wärmedämmend (Gebäudehülle). Die Bestandssanierung wurde im Inneren den aktuellen Standards entsprechend ausgeführt u.a. mit behindertengerechten WC's. Weiterhin sind Schadstoff- und Brandschutzsanierungen erfolgt.

11.) **KiTa Grohner Bergstraße:**

Erweiterung eines Bestandsgebäudes um zwei Gruppenräume sowie zusätzlich ein behindertengerechtes WC, ein Rückzugsort für Mütter und weitere Lagerflächen.

12.) **Krippe St. Nicolai:**

umfangreicher Umbau des Gemeindehauses für zwei altersgemischte Gruppen für Kinder unter drei Jahren. Zwei Gruppen- und Schlafräume sowie Wickel- und Waschräume mit Kindertoilette.

13.) **Horthaus Helgenstraße:**

energetische Herrichtung des Gebäudes, Sanierung des kompletten Daches mit neuem Dachstuhl.

14.) SZ Blumenthal:

Lehrküche BS (Berufsfachschule) (6 Kojen):

Einbau neuer energetischer Küchenausstattung. Im Rahmen der Sanierung der Lehrküche im EG F.04 wurden die vorhandenen 10 Kochkojen durch 9 neue Kochkojen ersetzt, wobei eine Kochkoje rollstuhlgerecht hergestellt wurde mit einem unterfahrbaren Arbeitsplatz und leicht abgesenktem Kochfeld. Die vorhandenen Geräte wurden durch neue Geräte mit dem energetisch höchsten Wirkungsgrad ersetzt (Geschirrspüler, Kühl- und Gefrierschränke, Backöfen und Kochfelder). Die Beleuchtung wurde den Arbeitsplatzbereichen angepasst und durch LED-Beleuchtung ersetzt. Neuer rutschfester Bodenbelag wurde verlegt sowie Akustikverbesserungsmaßnahmen durchgeführt.

15.) Oberschule Roter Sand:

Lehrküche (6-8 Kojen):

Einbau neuer energetischer Küchenausstattung; Einbau einer neuen Lehrküche als Ersatzbeschaffung. Die Ausstattung der neuen Küche wurde nach dem Standard der Senatorin für Kinder und Bildung umgesetzt. Die vorhandene Küchenausstattung wurde durch eine energetisch effizientere ersetzt. Im Rahmen der Sanierung wurden die Lehrküchenblöcke und die Küchenzeile ersetzt, ein Lehrküchenblock ist unterfahrbar. Die vorhandenen Elektrogeräte wurden durch neue Geräte mit dem energetisch höchsten Wirkungsgrad ausgetauscht (Geschirrspüler, Kühlschränke, Gefrierschrank, Backöfen, Kochfelder, Mikrowelle, Waschmaschine, Trockner).

16.) KiTa Neustadtswall:

Erweiterungsbau für 4 Gruppen mit Erstellung eines Zwischenbaus zwischen dem Alt- und Erweiterungsbau.

17.) KiTa Helsinkistraße:

Mit dem Neubau des Kinder- und Familienzentrums wurde ein zweigeschossiger Massivbau mit flach geneigtem Walmdach in Passivhausweise realisiert. Die Fassade besteht aus Klinkern und großformatigen Fassadenplatten. Die unterschiedliche Materialität wurde u.a. aus statischen Gründen gewählt. Die Faserzementplatten sind leicht, wartungsarm und platzsparend. Eine andere Konstruktion hätte einen erheblichen statischen Mehraufwand zur Folge, welcher höhere

Kosten bedeutet hätte. Der Gebäudekörper bietet Raum für drei U3-Gruppen (Krippengruppen à 10 Kinder) und drei Ü3-Gruppen (Elementargruppen à 20 Kinder). Neben den sechs Gruppenräumen befinden sich im Gebäude die notwendigen Ruheräume für die U3-Kinder. Zudem bestehen Differenzierungsräume, ein Bewegungsraum, Räume für das Familienzentrum, WC-Anlagen, Behinderten-WC, Besucher WC, Büros, Räume für Personal und eine Kochküche inkl. entsprechender Nebenräume. Die Anforderungen des Standardraumbuches wurden berücksichtigt.

18.) Teilbereichsförderung Umbau Station 1B im DIAKO Ev. Diakonie-Krankenhaus gemeinnützige GmbH:

Errichtung und Ausstattung einer orthopädischen Bettenstation zur verbesserten Patientenversorgung.

19.) Schule an der Parsevalstraße:

Einbau Lehrerküche/Sanierung Lehrerküche R2.1; die ca. 40 Jahre alte Lehrerküche wurde durch eine neue Winkelküche ersetzt und die nicht mehr zeitgemäße Küche einschl. Geräte durch eine energieeffizientere ausgetauscht mit zusätzlichen Stellflächen. Die Elektrik wurde überarbeitet, die Beleuchtung durch LED-Beleuchtung ersetzt, Wände gestrichen und Bodenbelag ausgetauscht.

20.) Oberschule Findorff:

Einbau Lehrküche; im Souterrain der OS Findorff wurde die Lehrküche erneuert. Im Rahmen der Sanierung wurden die vorhandenen Kochkojen ersetzt. In diesem Zuge wurde eine Kochkoje rollstuhlgerecht hergestellt mit einem unterfahrbaren Arbeitsplatz. Die vorhandenen Elektrogeräte wurden durch neue Geräte mit einem energetisch höchsten Wirkungsgrad ausgetauscht. Die Beleuchtung wurde den Arbeitsplatzbereichen angepasst und durch LED-Beleuchtung ersetzt. Weiterhin wurden die vorhandenen Bodenbeläge ausgetauscht sowie eine Rasterakustikdecke eingebaut. Die Wasser-/Abwasserinstallation wurde der neuen Küchenplanung angepasst, Heizkörper wurden in Teilbereichen erneuert und die vorhandenen Lüftungskanäle-/auslässe gereinigt.

Die nachfolgende **Tabelle 2** beinhaltet alle im Rahmen des KInvFG I durchgeführten Projekte der Stadtgemeinde Bremerhaven mit dem jeweils aufgewendeten Mittelvolumen, dem Förderbereich und dem Stadtteil, dem das Projekt örtlich zugeordnet wird.

Tabelle 2

Projekte des KInvFG I der Stadtgemeinde Bremerhaven

Nr.	Projekt	Förderbereich	Mittelvolumen (in €)	Stadtteil
1.	Paula-Modersohn Schule	2b	99.714,86	Wulsdorf
2.	Fritz-Husmann-Schule	2b	36.892,53	Leherheide
3.	Schule am Leher Markt (Fenster)	2b	121.904,20	Lehe
4.	Surheide Schule	2b	70.000,00	Surheide
5.	Johann-Gutenberg-Schule	2b	147.954,48	Leherheide
6.	Goetheschule	2b	80.000,00	Mitte
7.	Amerikanische Schule	2b	50.000,00	Lehe
8.	Fritz-Reuter-Schule (Fenster)	2b	277.974,39	Grünhöfe
9.	SZ Bgm. Smidt	2b	1.466.000,00	Mitte
10.	KiTa Robert-Blum	2a	300.000,00	Geestemünde
11.	SZ Carl v. Ossietzky (Teilsanierung)	2b	2.199.845,56	Geestemünde
12.	Pestalozzischule	2b	198.682,49	Mitte
13.	Schule am Leher Markt (Dach)	2b	181.618,50	Lehe
14.	Fritz-Reuter-Schule (Dach)	2b	72.025,61	Grünhöfe
15.	Oskar-Drees-Sporthalle	1e	400.000,00	Geestemünde
16.	Freizeittreff Eckernfeld	1e	17.481,34	Lehe
17.	SZ Carl v. Ossietzky (Sportzentrum)	2b	250.000,00	Geestemünde
18.	SZ Geschwister Scholl	2b	1.000.000,00	Mitte
19.	KiTa Batteriestraße	2a	250.000,00	Mitte
20.	KiTa Braunstraße	2a	250.000,00	Grünhöfe
21.	SZ Carl v. Ossietzky (Fassade)	2b	900.000,00	Geestemünde
22.	Spielpark Leherheide	1e	180.318,66	Leherheide
23.	SZ Carl v. Ossietzky (Heizung)	2b	65.587,08	Geestemünde
SUMME			8.615.999,70	

Erläuterung Förderbereiche

- 1a Krankenhäuser
- 1e energetische Sanierung sonstiger Infrastrukturinvestitionen
- 2a frühkindliche Infrastruktur
- 2b energetische Sanierung der Schulinfrastruktur bzw. Weiterbildungseinrichtungen

Projektbeschreibungen Stadtgemeinde Bremerhaven

1.) Paula-Modersohn-Schule, energetische Fenstersanierung:

Demontage und Entsorgung von 54 Stk. Holzrahmenfenstern; Doppelverglasung; Baujahr ca. 1985; Uw ca. 3,0 W/(m²K), Lieferung und Montage von 54 Stk.

Aluminiumrahmenfenstern mit Wärmeschutzverglasung ca. 1,45 m x 2,25 m, Sonnenschutzverglasung, U-Wert der neuen Gesamtfensterkonstruktion: 1,3 W/(m²K).

- 2.) **Fritz-Husmann-Schule, energetische Fenster- und Türenmodernisierung:**
Die alten Holzrahmenfenster mit Einfachverglasung wurden durch Kunststoffrahmenfenster mit Wärmeschutzverglasung und einem U_w-Wert von 1,3 W/(m²K) ausgetauscht. Die Eingangstüren aus Holzrahmen, Holzpaneelen und Einfachverglasung wurden durch Holzrahmentüren mit Wärmeschutzverglasung und einem U_w-Wert von 1,7 W/(m²K) ausgetauscht.
- 3.) **Schule am Leher Markt, energetische Fenstersanierung:**
Demontage und Entsorgung von 73 Stk. Metallrahmenfenstern; Doppelverglasung; Baujahr 1975; U_w ca. 3,2 W/(m²K), Lieferung und Montage von 73 Stk. Aluminiumrahmenfenstern, U-Wert der neuen Gesamtfensterkonstruktion: 1,1 W/(m²K) bei ca. 200 m² Gesamtfläche in 7 Klassenräumen.
- 4.) **Surheide Schule, energetisch und bauphysikalische Ertüchtigung der Fenster:**

Gem. ENEC-Anforderungen und zum sommerlichen Wärmeschutz wurden die Fenster der Klassenräume Richtung Süd/West und die einfach verglasten Flurfenster ausgetauscht.
- 5.) **Johann-Gutenberg-Schule: energetische Fenstersanierung:**
Im ersten Bauabschnitt wurden in 2017 die nordwestlichen Fenster im Erd- und im 1. bzw. 2. Obergeschoss sowie die nordöstlichen Fenster im Erdgeschoss vom Gebäudetrakt E und im 2. Bauabschnitte die südöstlichen Flurfenster im 1. bzw. 2. Obergeschoss vom Gebäudetrakt C ausgetauscht. In den Baukosten sind neben dem Fensteraustausch die dazu erforderlichen Gerüstbau-, Anputz- und Malerarbeiten enthalten. Der U-Wert der Fenster wurde von 4,5-4,8 W/(m²K) auf 1,0 W/(m²K) verbessert.
- 6.) **Goetheschule: energetische Fenstersanierung:**
Energetische Fenstersanierung im Hauptgebäude und der Turnhalle. Demontage und Entsorgung einer vorh. Fensteranlage im Hauptgebäude, ca. 3,80m x 8,60m,

Lieferung und Montage einer Alu-Fensteranlage mit Sonnenschutzverglasung. Ausbau und Entsorgung von 6 Stk. Holzfensterelementen, Lieferung und Einbau von 5 Stk. Kunststofffenstern ca. 1,40m x 1,0m und Lieferung und Einbau eines Kunststofffensters in der Turnhalle, ca. 17,80m x 2,50m.

7.) **Amerikanische Schule, energetische Fenstersanierung:**

Erneuerung von 5 ungedämmten Aluminiumfensterelementen, davon zwei zusätzlich mit Fluchttüren nach ENEC mit U-Wert von 1,3 W/(m²K) und Sonnenschutzglas.

8.) **Fritz-Reuter-Schule: energetische Fenster- und Fassadensanierung in Turmgebäude und Flügelbau:**

Demontage und Entsorgung, Lieferung und Montage von 134 Stk. Fensterelementen, Sonnenschutzverglasung, U-Wert der Gesamtkonstruktion: 1,3 W/(m²K); Fassade Lieferung und Montage von 450 m² WDVS (Wärmedämmverbundsystem) d=16cm, EPS (Styropor) 035 nach EN 13163.

9.) **Energetische Teilsanierung am SZ Bürgermeister-Smidt, Gebäudeteil C-E:**

Lieferung und Montage hinterlüftete Vorhandfassade, 16cm Dämmung, Unterkonstruktion und Fassadenplatten, an Block E bestehende Dämmung von 8 auf 18cm erhöht.

10.) **KiTa Robert-Blum-Straße, energetische Sanierung der Außenhülle und Austausch von Fenstern:**

Austausch der Holzfenster- und Türelemente durch Aluminiumelemente. Neue Vorhangfassade aus HPL-Platten (Schichtstoffplatten) mit einer Wärmedämmung von 18cm und einer Hinterlüftung von 4cm.

11.) **SZ Carl-von-Ossietzky BST (Berufliche Schule f.Technik) und BSDG (Berufliche Schule für Dienstleistung, Gewerbe und Gestaltung), energetische Teilsanierung:**

1. Energetische Fassadensanierung durch Aufbringen einer vorgehängten, hinterlüfteten Fassade. Im Betonsandwichenelement der Außenwände vorhanden: 4cm Dämmung, zusätzlich aufgebracht 10cm Dämmung in der hinterlüfteten Fassade. 2. Energetische Außenfenster- und Außentürsanierung: Erneuerung der

Alutürelemente mit einem U_w -Wert von $1,4 \text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$, Erneuerung der Alufenserelemente mit einem U_w -Wert von $1,2 \text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$.

3. Energetische Optimierung des Heizungsverteilungssystems.

12.) Pestalozzischule, energetische Dachsanierung:

Die Schule ist ein 3-geschossiges Gebäude mit einer Höhe von 11,50m. Die Hauptkonstruktion ist ein Massivbau. Die Dachdecke besteht aus einer Holzbindekonstruktion, deren Dachneigung durch Konstruktionshölzer auf den Fachwerkbindern ausgebildet ist. Das Dach ist ein Kaltdach. Die Dachhaut besteht aus einer Schalung mit Bitumenabdichtung und einer Kiesschüttung. Das Flachdach der Schule ist durch den Einbau einer 20cm starken Dämmschicht energetisch ertüchtigt worden. Die Attika wurde leicht erhöht und komplett erneuert. Der neue U -Wert beträgt nun $0,19 \text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$.

13.) Schule Am Leher Markt Dependance Lange Straße, energetische Dachsanierung:

Denkmalgeschütztes Gebäude, Dach bislang ohne Dämmung. Das erneuerte Dach erreicht durch 140mm Dämmung zwischen den Sparren und 60mm Dämmung auf den Sparren eine deutliche Verbesserung des U_w -wertes auf rd. $0,205 \text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$.

14.) Fritz-Reuter-Schule, energetische Dachsanierung:

Öffnung der Unterseite der vorhandenen Dachkonstruktion, Einbau von Dämmung, Dampfbremse, UK und GK-Decke. U -Wert: $0,155 \text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$.

15.) Oskar-Drees-Sporthalle, energetische Sanierung:

Austausch der alten Dacheindeckung durch eine neue Dacheindeckung inkl. Wärmedämmung, Austausch der veralteten Heizungsanlage gegen eine neue Brennwert-Gaskesselanlage, Austausch der alten Heizregister durch neue Deckstrahlplatten, Erneuerung der Warmwasserbereitung, Erneuerung von 2 Außen Türen.

16.) Freizeittreff Eckernfeld:

Im Saal des Gebäudes wurde eine umfangreiche energetische Sanierung/Isolation der Decke nach aktuellen EnEV-Vorgaben durchgeführt.

17.) SZ Carl-von-Ossietzky (CvO) Sportzentrum:

Die abgängige Warmwasserbereitung für das Sportzentrum CvO wurde erneuert. Hierfür wurden zwei Frischwasserstationen eingebaut. In der kleinen Sporthalle wurde die Beheizung und Beleuchtung erneuert. Die alten Umlufterhitzer wurden gegen Deckenstrahlplatten mit integrierter LED-Beleuchtung ausgetauscht.

18.) SZ Geschwister-Scholl, energetische Sanierung der Gebäudeaußenhülle:

Erneuerung der Dachflächen mit 20cm Mineralfaserdämmung und bituminöser Abdeckung, Austausch der Holzfenster- und Metalltürelemente mit einem U-Wert von $1,1 \text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$. Neue Vorhangfassade aus Faserzementplatten mit einer Wärmedämmung von 18cm.

19.) KiTa Batteriestraße:

Anbau eines Differenzierungs- und eines Therapieraumes an die Kindertagesstätte Batteriestraße. Der $6,35\text{m} \times 9,49\text{m}$ große Anbau ist als eingeschossiger kubusförmiger Flachdachanbau erstellt worden. Die Hauptkonstruktion wurde in Holzrahmenbauweise mit einer Außenhaut durch Fassadenplatten ausgeführt. Das leicht geneigte Pultdach erhielt eine Aufsparrendämmung mit einem Dämmwert von $U=0,16 \text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$ die Außenwände und die Sohlplatte weisen eine Dämmwirkung von ca. $U= 0,15 \text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$ auf.

20.) KiTa Braunstraße:

Anbau eines Differenzierungs- und Therapieraumes; Der Anbau schließt vor der bestehenden Eingangshalle an. Aus energetischen Gründen hat der Eingangsbereich einen Windfang erhalten, hierdurch kann die ehemalige Eingangshalle als pädagogische Fläche genutzt werden. Neben dem Differenzierungs- und Therapieraum entstand ein kleiner Besprechungsraum bspw. für Elterngespräche. Der kubusförmige Anbau mit Flachdach ist ein eingeschossiger Massivbau aus der Gebäudeklasse 3, Sonderbau.

21.) SZ Carl-von-Ossietzky, energetische Fassadensanierung:

2 Fassaden mit einer Fläche von 1.200 m^2 nach energetischen Standards saniert und mit einer Pfosten-Riegel-Konstruktion ertüchtigt und die Fenster ausgetauscht.

22.) Büro und Aufenthaltsräume im Spielpark Leherheide:

Ersatz des 1974 als Blockhaus erstellten Gebäudes auf dem Gelände des Spielparks Leherheide, damals keine Wärmedämmung/Winddichtigkeit vorhanden, Verrottung der Außenwand und abgesacktes Fundament. Ersatz-Neubau gleicher Größe in massiver Bauweise nach heutigen Bau-Standards mit Gruppenraum mit Küche, Büro- und Personalraum, Hausanschlussraum und behindertengerechter WC-Anlage.

23.) SZ Carl-von Ossietzky BSDGG (Berufliche Schule für Dienstleistung, Gewerbe und Gestaltung), energetische Teilsanierung der Heizungsanlage:

Das Haus 3 hat einen neuen Fernwärmeanschluss erhalten, die Anschlusskosten wurden von wesernetz übernommen. Seitens SI (Seestadt Immobilien) wurde eine neue Unterstation finanziert. Über diesen Anschluss wird mittels Nahwärmenetz auch das Haus 2 der BSDGG mit Wärme versorgt. Während der Teilsanierung wurden beide Technikzentralen im Haus 2 und 3 vollumfänglich erneuert und dem Stand der Technik angepasst. Dabei wurden die alten Heizkreisverteiler inkl. alter Pumpen und Regelung demontiert und durch neue ersetzt. Ebenfalls wurden neue Hocheffizienz-Pumpen und MSR (Mess- / Steuerungs- und Regelungs-)Technik eingebaut. Die Häuser untereinander wurden mittels LWL-(Lichtwellenleiter)-Leitung verbunden, so dass die Regelung der Häuser untereinander kommunizieren kann.

Berichtspflichten gegenüber dem Bundesfinanzministerium (BMF)

Gemäß §6 der VV zur Durchführung des KInvFG waren die Bundesländer verpflichtet, abgeschlossene Maßnahmen jeweils halbjährlich zum Stichtag 01. Oktober und 01. April an das Bundesfinanzministerium zu melden. Das Bundesfinanzministerium prüfte auf Grundlage dieser Meldungen der Bundesländer die ordnungsgemäße Verwendung der Fördermittel.

Darüber hinaus war jeweils zum 30.06. jeden Jahres eine Meldung der vorgesehenen Vorhaben nach § 5 Nr. 2 VV der einzelnen Maßnahmen durch die Bundesländer vorgesehen.

Gegenüber dem Bund wurden alle bestehenden Berichtspflichten erfüllt.

Bundesrechnungshof

Der Bundesrechnungshof hat in diversen Prüfungsrunden die Projekte der Bundesländer geprüft. Schwerpunkte der Prüfungen waren die Einhaltung der Vorschriften hinsichtlich Förderfähigkeit, Fristen und Termine sowie die Rechtmäßigkeit der evtl. Förderbescheiderteilung. Alle Projekte bzw. Änderungen des Projektportfolios im Land Bremen erfolgten auf Grundlage von Senats- bzw. Magistratsbeschlüssen bzw. Beschlüssen des Haushalts- und Finanzausschusses. Eventuelle Bedenken des Bundesrechnungshofes konnten im Rahmen von Gesprächen der projektdurchführenden Ressorts, Dienststellen oder Gesellschaften ausgeräumt werden.

Berichtspflichten gegenüber dem Senat und dem Haushalts- und Finanzausschuss

Auf Grundlage der Rückmeldungen der projektdurchführenden Einheiten / Dienststellen / Ressorts wurde der jeweilige Umsetzungsstatus der Maßnahmen im KInvFG I gegenüber dem Senat und dem Haushalts- und Finanzausschuss in der Berichterstattung wie folgt kategorisiert (nach Projektfortschritt aufsteigend) wobei jeweils ein Vergleich mit dem Vorjahreshalbjahr grafisch dargestellt wurde:

- 0 = geplant,
- 1 = Planungsmittel bewilligt
- 2 = freigegeben
- 3 = Ausschreibung läuft
- 4 = Baubeginn erfolgt
- 5 = Abschluss der Baumaßnahmen
- 6 = Vorstellung und Prüfung des Projektes beim / durch das BMF
- 7 = evtl. Rückfragen seitens des BMF
- 8 = abschließende Genehmigung durch das BMF = Projektabschluss

Nach Abschluss des Programms und erfolgter Prüfung durch das Bundesministerium der Finanzen haben nunmehr alle durchgeführten Projekte aus den **Tabellen 1 und 2** den Status 8.

Mit Vorlage dieses Abschlussberichtes sind alle gegenüber dem Senat und dem Haushalts- und Finanzausschuss bestehenden halbjährlichen Berichtspflichten im Zusammenhang mit dem Kommunalinvestitionsförderungsfonds (KInvFG I) erfüllt.

C. Alternativen

Keine.

D. Finanzielle und Personalwirtschaftliche Auswirkungen, Gender-Prüfung

Der Bericht zum Umsetzungsstand hat unmittelbar keine finanziellen und personalwirtschaftlichen Auswirkungen. Der dargestellte Umsetzungsstand hat keine Auswirkungen auf die Geschlechter. Die geförderten Projekte haben ihren Schwerpunkt in der Sanierung der Schul- bzw. frühkindlichen Infrastruktur.

E. Beteiligung und Abstimmung

Die Vorlage ist mit der Senatskanzlei, der Senatorin für Kinder und Bildung, der Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz, dem Magistrat der Stadt Bremerhaven sowie Immobilien Bremen und Seestadt Immobilien abgestimmt.

F. Öffentlichkeitsarbeit und Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz

Geeignet.

G. Beschluss

1. Der Senat nimmt den Abschlussbericht zum Kommunalinvestitionsförderungsgesetz I (KInvFG I) zur Kenntnis.
2. Der Senat bittet den Senator für Finanzen um Weiterleitung des Umsetzungsberichtes an den Haushalts- und Finanzausschuss.
3. Der Senat bittet den Senator für Finanzen diesen Bericht nach Befassung durch den Haushalts- und Finanzausschuss an das Bundesministerium für Finanzen zur Kenntnis weiterzuleiten.